

# Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)  
Amtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim.



Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 35 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 30 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 1.10 ohne Bestellgeld.

Redaktion und Expedition: 3 Baronsplatz 3.  
Telephon 1720 Amt 1.  
Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Anzeigen: Die fünfgespaltene Petitzeile ober deren Raum 12 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen entsprechend Rabatt. Inseraten-Aufnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaux.

## Amtlicher Teil.

### Wahlen zur Gemeindevertretung.

Die regelmäßigen Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung finden wie folgt statt:

- a) für die 3. Wählerabteilung am Montag, den 16. März 1914 nachmittags 2—6 Uhr.  
Wahllokal: Saal der Gastwirtschaft Henninger.
- b) für die 2. Wählerabteilung am Dienstag, den 17. März 1914 nachmittags 3—6 Uhr.  
Wahllokal: Schulsaal Nr. 8 der Schule Hauptstr.
- c) für die 1. Wählerabteilung am Mittwoch, den 18. März 1914 nachmittags 5—6 Uhr.  
Wahllokal: Rathaus, Zimmer 5.

Aus der Zahl der Gemeindeverordneten scheiden aus die Herren:

- a) 3. Wählerabteilung:  
Bildhauer Leopold Berg,  
Lithograph Karl Adam Heinrich,
- b) 2. Wählerabteilung:  
Kaufmann Anton Schneider V.,  
Buchdruckereibesitzer Franz Josef Heinrich,
- c) 1. Wählerabteilung:  
Gastwirt Karl Zimmermann,  
Bildhauer Johann Friedrich Saffran.

Das Wahlrecht kann nur von denjenigen selbständigen Gemeindeangehörigen ausgeübt werden, die in der Wählerliste aufgeführt sind. Hinsichtlich der Vertreter in Ausübung des Stimmrechts sind die §§ 17 und 18 der Landgemeindeordnung maßgebend. Wählbar sind alle stimmberechtigten Bürger mit Ausnahme der im § 24 a. a. O. bezeichneten Personen.

Die Wähler sind bei der Auswahl der Kandidaten an die Wähler ihrer Abteilung nicht gebunden.

Jeder Wähler muß dem Wahlvorstand mündlich zu Protokoll erklären, wem er seine Stimme geben will.

Alle in der Liste der Stimmberechtigten verzeichneten Wähler werden hiermit zu diesen Wahlen mit dem Bemerkten zusammenberufen, daß

|                                                              |               |
|--------------------------------------------------------------|---------------|
| zur 1. Abteilung der Wähler mit dem Gesamtsteuerbetrag von   | 119 266,44 Mk |
| zur 2. Abteilung die Wähler mit einem Gesamtsteuerbetrag von | 1 244,64 Mk   |
| bis einschl.                                                 | 84,61 Mk      |
| zur 3. Abteilung die Wähler mit einem Gesamtsteuerbetrag von | 84,61 Mk      |
| weniger als                                                  |               |

## Die Vervehmte.

Historischer Roman von Otto v. Moser.  
Nachdruck verboten.

29) Die Schärpe, welche ihren Ritter schmücken sollte, befand sich noch in Evas Verwahrung.

Als die Reihen der Tanzenden dichter zusammentraten, fühlte Eva plötzlich ihre Hand berührt und einen Pergamentbrief hineingedrückt. Ueberrascht blickte sie empor, aber ihr Auge begegnete nur den fröhlichen Gesichtern der Tanzenden. Als die Musik schwieg, ging Eva Hlyna in eine der erhellten Fensternischen, um die heimlich empfangene Zusage näher zu betrachten. Das Pergament war zusammengeklappt, ohne Siegel und Adresse.

Tobenlässe überzog Evas Antlitz, als sie einen Blick in den geheimnisvollen Brief geworfen hatte, dann sank sie ohnmächtig zu Boden.

Als Eva Hlyna wieder zur Besinnung kam, sah sie auf einem Lehnstuhl, vor ihr stand der Kaiser mit seiner hohen Gemahlin, umgeben von einem Halbkreise bestürzter Gäste.

„Bei der Nase meines Vaters, sie öffnet ihre hübschen Augen!“ rief der Kaiser. „Laßt doch sehen, was der Brief, der da zu ihren Füßen liegt, für schlimme Nachricht enthält, daß sie gleich in Ohnmacht fiel. Claus, Geheimschreiber, lies schnell und verkünde uns den Inhalt desselben.“

Der Geheimschreiber nahm das Pergament und sagte, einen Blick darauf werfend:

„Es ist ein Ladebrief der heiligen Behme, mit drei Kreuzen und den Buchstaben S S G G.“

„Wiederum die Behme? Lies die Ladung laut vor, Claus.“

Claus folgte diesem Befehl. Die Ladung lautete:

(einschl. der nicht zu einer Staatssteuer verpflichteten Personen) gehören.

Schwanheim a. M., den 7. März 1914.

Der Bürgermeister:  
Diefenhardt.

### Zweigverein vom Roten Kreuz.

Zu der Dienstag den 10. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Kreishaufe, Zimmer 30, stattfindenden diesjährigen Generalversammlung des Zweigvereins vom Roten Kreuz für den Kreis Höchst a. M. gestatte ich mir ergebenst einzuladen.

#### Tagesordnung:

- 1. Vortrag des Geschäftsberichts für 1913,
- 2. Abnahme der Jahresrechnung für 1913,
- 3. Feststellung des Rechnungs-Voranschlags für 1914,
- 4. Angelegenheiten des Klara von Brüningheims in Soden,
- 5. Unterstützung und Ausrüstung der Sanitätskolonnen,
- 6. Verschiedenes.

Höchst a. M., den 4. März 1914.

Der Vorsitzende: Klausner, Landrat.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 7. März 1914.

Der Bürgermeister:  
Diefenhardt.

### Bekanntmachung.

Die in dem Verfahren betr. Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses aufgestellte Liste der Inhaber öffentlicher Verkaufsstellen liegt vom 9. d. Mts. ab zwei Wochen lang im Rathaus Zimmer 5 zur öffentlichen Einsicht aus.

Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste können von den beteiligten Geschäftsinhabern bis zum Ablauf der obigen Frist schriftlich oder zu Protokoll hier erhoben werden. Nach Ablauf der Frist vorgebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Schwanheim a. M., den 7. März 1914.

Der Bürgermeister:  
Diefenhardt.

### Bekanntmachung.

Montag den 9. d. Mts. Vorm 11 Uhr wird die Anfuhr von Ries und Schlacken, sowie die Abfuhr von Erde versteigert.

Schwanheim a. M., den 7. März 1914.

Der Bürgermeister:  
Diefenhardt.

### Bekanntmachung.

Die Gemeinde beabsichtigt den früheren Gaingraben von der Querstraße südlich, welcher in Teilstücken an Angrenzern verpachtet ist, käuflich an Reflektanten abzutreten. Kaufsliebhaber wollen sich binnen 8 Tagen auf dem Bürgermeisteramt melden.

Schwanheim a. M., den 7. März 1914.

Der Bürgermeister:  
Diefenhardt.

### Bekanntmachung.

Die Auszahlung des Jagdpachtgeldes erfolgt in der Zeit vom 4. bis einschließl. 18. d. Mts. vormittags von 8<sup>1/2</sup> bis 12<sup>1/2</sup> Uhr.

An schulpflichtige Kinder wird kein Jagdpachtgeld ausgezahlt.

Schwanheim a. M., den 3. März 1914.

Die Gemeindefasse:  
Hölschen.

### Wochenchau.

In die bisherige ruhige Entwicklung von 1914 klangen von Osten her Alarm-Meldungen hinein. Es ist nicht unbekannt, daß Rußland, das zur Zeit des Japankrieges seine Truppen-Ansammlungen gegen die deutsche Grenze hin vermindert hatte, seit etwa zwei Jahren immer neue Regimenter dort anhäufte. Aus dieser Sache heraus ist auch wohl in erster Linie die große deutsche Meeres-Verstärkung von 1913 beschlossen worden. Es ist aber kaum anzunehmen, daß sich Zar Nikolaus von Rußland durch Frankreich oder England zu einem Kriege gegen Deutschland treiben lassen könnte, ja, es ist überhaupt zu bezweifeln, daß er kriegslustig ist. Wenn in Petersburg für die Zukunft mit einem Waffengang gerechnet wird, so bezieht sich diese Möglichkeit in erster Reihe wohl auf Oesterreich-Ungarn, dem wir bei Eintritt des Bündnisses allerdings zur Seite stehen müßten. Und ob dann die französische Regierung ihre Chauvinisten im Zaum halten könnte, das bliebe zu bezweifeln. Aber wir wollen die Dinge doch nicht schwärzer sehen als nötig ist, dem Frieden ist schon manches liebe Mal in diesem Jahrhundert die Pistole vor die Brust gesetzt worden, und noch immer ist sie nicht losgegangen. In der russischen und in der französischen Armee sind Erscheinungen zutage getreten, welche die maßgebenden Stellen es sich zweimal überlegen lassen sollten, loszuschlagen. Und wenn auch die Freundschaft der Monarchen heute nicht mehr alles bedeutet, unterschätzen wollen wir den Wert der persönlichen Beziehungen des russischen und deutschen Kaisers denn doch auch nicht.

„Dann bleibt Dir nur die Flucht übrig, meine Eva,“ sagte sie zu dieser gewandt.

„Das werde ich nimmer tun, meine gnädige Herrin,“ entgegnete diese. „Es würde den Anschein erwecken, als fürchte ich mich vor den Folgen meiner offeneren Rede und bereute, was ich getan habe. Frei und ungebeugt will ich aber vor die Behme treten, ich will ihrem Frei-grafen und seinen Schöffen sagen, daß sie nicht Richter sein können in ihrer eigenen Sache, daß ein ehrenwertes Gericht sich nicht im Dunkel der Nacht und des Waldes zu verbergen braucht, und daß das Blut der Unglücklichen, welche von ihnen gerichtet wurden, um Rache schreit.“

„Es dürfte klüger sein, über dergleichen Dinge den Mund zu halten und einzugestehen, daß das Jünglein sich zu schnell bewegt hat,“ sagte der Kaiser. „Beim Schwerte meines Vaters, ich dürfte wie ein Fisch in der Wüste Sahara!“

Während der Kaiser nach seinen Lehnstuhl ging, beugte Eva vor ihrer Gebieterin das Knie und sagte:

„Habt Dank für alle Guld und Gnade, welche mir wiederfuhr, hohe Frau und seid überzeugt, daß ich bis zu meinem letzten Atemzug Eure dankbare Dienerin bleibe. Was Gott über mich beschlossen hat, muß ich tragen; ohne seinen Willen fällt kein Haar von meinem Haupte, deshalb will ich den Behmrichtern mutig entgegenreten. Ich erröte fast, bei dem Gedanken, daß der Anblick dieses unheilvollen Pergaments mir einige Minuten die Besinnung rauben konnte und dieser Beweis, daß ich nur ein schwaches Weib bin, veranlaßt mich, das Recht meines Ordens sogleich in Anwendung zu bringen und meinen Ritter zu wählen.“

Evas Blick suchte den Grafen Konrad von der Duba, dieser aber war nirgends zu sehen. Ein Lächeln der Verachtung umspielte ihre Lippen. Sie nahm die Schärpe und blickte sich noch einmal forschend im Kreise der umherstehenden Ritter um.

„Wisse, Eva Hlyna, des Waffenschmiedes zu Prag Tochter, daß Du gehehicht und geladen bist an den freien Stuhl und das heilige freie Gericht und erscheinen sollst und verantworten Deinen Leib und Dein Gut ob Deiner Rede über den Freistuhl kaiserlichen Rechts an dem Tage nach der Ladung. So Du aber ungehorsam ausbleiben wirst, soll die Klage Dein Haupt oder Deine Brust treffen, wie des kaiserlichen Freistuhls Recht ist, wenn Du nicht angesetzt einen Nottag auf sieben andere Tage hinaus. Wenn Du aber versäumst und Dich nicht bequemt zu erscheinen zwischen zehn und elf Uhr Nachts am gekreuzten Weg bei Slobetz, so wird Recht über Dich ergehen, wie des kaiserlichen Freistuhls Recht will. Deshalb warne ich Dich. Datum XX Tage Octobris Anno MCCCX.

Der Freigraf des heimlichen Dingstuhls am kaiserlichen Recht.

„Das ist allerdings eine Heischung in bester Form,“ sagte der Kaiser, „und wie mich dünkt, haben die Behmrichter die Absicht, alle meine Hofleute zu richten. Früher durfte, wie kein Jude, so auch kein Weib vor den Dingstuhl geladen werden, jetzt aber zitieren sie sogar in nächstlicher Stunde hübsche Jungfrauen an ihre einsamen Kreuzwege.“

„Wird mein kaiserlicher Gemahl es dulden, daß die Behme ein zweites Mal das Ansehen und die Ehre des Landesherren schmäh?“ fragte die Kaiserin.

„Was soll ich tun, Sophie?“ antwortete der Kaiser.

„Die Behme ist mir über den Kopf gewachsen und ich muß froh sein, wenn sie mich selbst in Ruhe läßt; deshalb bleibt nichts übrig, als Eva Hlyna an den Kreuzweg zu schicken und abzuwarten, ob ihr treffliches Mundwerk im Stande ist, wieder zu ordnen, was sie verschuldet hat.“

Die Kaiserin warf einen Blick des Zornes auf ihren Gemahl.

Die Staatsberatung ist in den parlamentarischen Verhandlungen der letzten Woche um ein gutes Stück gefördert worden, wobei besonders der Postetat, sodann Handelsvertrags-Angelegenheiten und das Kapitel der Kommunal-Ausgaben lang und breit erörtert wurden; aber es läßt sich voraussehen, daß sich der Abschluß dieser Debatten nicht vor dem Ofterfest erzielen lassen wird. Die Parlaments-Kampagne wird also wieder bis tief in den Frühling hineindauern. Und dann geht die Beratung der neueren, für das praktische Leben bestimmten Gesetze im Galopp; das ist die Ursache, weshalb sich bei dem Inkrafttreten dann so oft Mißliebigkeiten ergeben. Der Reichstag weiß das auch, aber er handelt nicht danach. Viel Teilnahme hat das Hinscheiden des Kardinal-Fürstbischöfs Dr. Köpp von Breslau hervorgerufen, das dem arbeitsreichen Leben eines milden Kirchenfürsten, der auch ein hervorragender Staatsmann war, ein Ziel gesetzt hat.

Von einer Besserung der deutsch-englischen Beziehungen ist wiederholt im neuen Jahre die Rede gewesen, aber die Beratung der neuen Marineforderung in London zeigt, daß davon im vollen Ernst keine Rede sein kann. Die Schlagfertigkeit der britischen Marine wird immer mehr erhöht, aber nicht etwa, um die Republik Mexiko wegen der Ermordung des britischen Unterleutnants Denton zur Rechenschaft zu ziehen. Die Aufstellung dieser angeblich noch dunklen Angelegenheit soll nach den Erklärungen des Ministers des Auswärtigen Grey in London mit aller Behutsamkeit verfolgt werden. Damit sind die englischen Zeitungen, die alle Augenblicke von Deutschland Böses wittern, ganz einverstanden. Worin bestehen also die angeblich gebesserten deutsch-englischen Beziehungen? Man sieht nichts. Des Londoner Ministers Grey ist übrigens Präsident Wilson von den Vereinigten Staaten von Nordamerika würdig, ebenso wenig wie dieser will von nordamerikanische Landesvater in Washington dem mexikanischen Unfug ein Ziel setzen. Zugabe ist, daß in dem weiten nur schwach bevölkerten Mexiko eine Intervention sehr viele Truppen erfordern würde, ohne rechten Erfolg zu verbürgen. Aber das hätte vorher bedacht werden müssen; die jähige Haltung steigert den Uebermut der Mexikaner; so daß die Wieder-Aufnahme der eingestellten Zinsen-Zahlungen wohl kaum so bald wieder Platz greifen wird. Schade um das schöne, nach Mexiko geborgte Geld!

Das Volk von Albanien hat nun seinen ersten Fürsten Wilhelm in seiner Mitte empfangen. Von schönen Festlichkeiten aus Anlaß seiner Thronbesteigung wird kaum groß die Rede sein, denn der Ernst des Tages paßt nicht zum Festfeiern, dafür fehlt auch das rechte Geld. Die Großmächte, einschließlich Rußland, haben dem neuen Monarchen ihre Protektion zugesagt, aber auf die Völker-Sippen dort unten übt diese Huld nur schwachen Einfluß aus. Der aus Stolz und Eitelkeit gemischte National-Charakter der Albanesen hat keine Lust zu dienen, und das Maß der albanesischen Volksliebe für den Fürsten wird daher nicht zu weit gezogen werden dürfen. Außerdem wollen die Südalbanesen, die ihrer Abhängigkeit nach Griechen sind, von einer Aufsaugung durch die echten Albanesen überhaupt nichts wissen. Es wird wohl einige Zeit dauern, bis der Fürst Wilhelm es zu einem ruhigen Nachmittagschlafchen bringt.

### Unser Verkehr mit Frankfurt vor der Erbauung der Waldbahn.

I.

Das uralte Marktschiff, oder richtiger die beiden Marktschiffe, verlor seine Wichtigkeit mit der Eröffnung der Taunusbahn. Die Flörsheimer Yacht, die noch den Verkehr der linksrheinischen Walddörfer mit Frankfurt vermittelte, ging zu Anfang der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts durch die Konkurrenz der Ludwigsbahn ein und Schwanheim hatte von da ab keine richtige Verbindung mehr mit der Stadt. Die Ludwigsbahn ließ nur drei Züge in jeder Richtung an der Haltestelle am Walde halten, vormittags um 9 Uhr, um 3.52 nachmittags und 7.50 abends nach der Stadt, vormittags um 7, nachmittags 2.45 und abends 6.50 von dort. Dem Arbeiterverkehr und dem Lokalverkehr überhaupt wurde nicht die geringste Rechnung getragen. Schwanheim hatte, wie man behauptete, sich beim Bau der Bahn von der Regierung gegen die Bahngesellschaft ausspielen lassen und eine Petition gegen die Führung der Ludwigsbahn durch sein Gebiet eingereicht, welche der Regierung Anlaß gab, ein altes Privilegium der Taunusbahn hervorzuheben, das den Bau einer Parallelbahn durch Nassau untersagte, obwohl man bei der Verleihung dieses Privilegiums gewiß nicht an die Schwanheimer Gemarkung gedacht hatte. Jedenfalls war das für den Verkehr des aufblühenden Ortes ungenügend. Am meisten wurde von den Arbeitern nach der Abendzug benutzt, obwohl die Fahrt ziemlich teuer war und keinerlei Ermäßigung gewährt wurde, und es im Winter kein Vergnügen war, noch 20 Minuten durch den stockfinstern Wald bis zum Dorfe zu tapfen.

Wer morgens den Neunuhrzug noch nicht benutzen konnte und nach dem Vieruhrzug nicht mehr Zeit genug zur Abwicklung seiner Geschäfte hatte, dem blieb nichts übrig, als die Taunusbahn zur Hinfahrt zu benutzen und mit der Ludwigsbahn zurückzufahren. Ich bin meistens in diesem Falle gewesen. Aber gerade zur Weihnachtszeit, wo das Christkindchen meine Frau oft nach Frankfurt rief, machte in den feuchten siebziger Jahren der Main uns oft einen Strich durch die Rechnung. Quer durch den „Kirchweg“, auf dem man von der Fähre aus nach Nied gelangte, floß bekanntlich ein alter Niedarm, der sich bei jedem Hochwasser mit Mainwasser füllte; ein schmales Brückelchen, nur für eine Person auf einmal zu passieren, war zwar vorhanden, aber hinter ihm war noch eine Mulde, deren Auffüllung die Gemeinde Nied nicht gestattete. Für gewöhnliche Fluten stellte zwar der Ferger einen Nachen als Übergang hin, aber bei den Hochfluten, wie sie in dem siebziger Jahrzehnt und bis 1882 fast alljährlich vorkamen, stand das ganze Nieder

Feld unter Wasser, und wer dann nach Höchst wollte, der mußte sich von dem Ferger bis an die Nieder Chaussee fahren lassen, immer ein kostspieliges Vergnügen. Für den gewöhnlichen Arbeiter blieb nur der Stadtweg auf Schusters Rappen, je nach der Lage der Arbeitsstätte, anderthalb bis zwei Stunden vor und nach der damals noch überall zwölfstündigen Arbeit, eine Extraleistung von 9–1200 Stunden im Jahr. Wer vierzig Jahre lang den Stadtweg lief, hatte seine 200 000 Kilometer zurückgelegt, hätte also neben seiner Arbeit in derselben Zeit fünfmal um die Erde herumlaufen können. Und das ohne die Extratouren. Denn nicht immer war der Stadtweg „offen“. In manchem Winter war der Main wochen- und monatelang durch Eisgang und Hochwasser gesperrt; die Arbeiter mußten den Weg nach der Stadt über Niederrad nehmen, was täglich eine Stunde mehr ausmachte, nach Oriesheim und Höchst aber konnten sie nur über Frankfurt kommen.

Man begreift, was damals ein tüchtiger Ferger wert war, der weder Eisgang, noch Hochwasser, noch Nebel, noch Sturm scheute. Schwanheim hatte das ganze Mittelalter hindurch keine eigene Fähre und keinen Ferger im Ort; es hatte überhaupt weder Schiffer noch Fischer. Nach Frankfurt mußte man die Oriesheimer Fähre benutzen, die in die graue Vorzeit zurückreicht, und wahrscheinlich ein Überrest der vorgeschichtlichen Straßenverbindung ist, die von der Bergstraße über die Römerstadt bei Hedderheim nach dem Norden lief und die Schwanheimer Gemarkung vom Zollstock ab über den Goldstein durchquerte. Nach Höchst führte ebenfalls seit unvorstellbarer Zeit eine Fähre, die zur Verbindung mit dem Amtssitz unentbehrlich war. Beide Fähren waren schon früh mit fliegenden Brücken versehen. Der Höchster Ferger erhielt für das Überfahren der Gemeindebeamten und Boten alljährlich eine Vergütung von acht Gulden.

Eine dritte, eine Nachenfähre, bestand an der uralten Merkeskirche und führte nach Sindlingen. Auch sie war der letzte Rest einer uralten Völkerstraße, die von der Lahn und dem goldenen Grunde des Lorschbacher Tals zum Main führte und sich über unsere Gemarkungsgrenze, den Wangenweg, den Heidenweg und den Dreiherrnstein in die Dreieich fortsetzte und am Gundhof mit der von Süden kommenden Fortsetzung der Bergstraße vereinigte und die von der Mainmündung kommende Aschaffburger Straße kreuzte. Die Fähre hat bestanden bis zur Annexion Nassaus in 1866; ihre Wichtigkeit hatte sie allerdings schon verloren, als die Herrn von Isenburg-Langen die Wolfenburger in Kellterbach bauten und das Dorf zu einem Handelsplatz erheben wollten, der Frankfurt Konkurrenz machen sollte. Sie hat sich aber noch länger erhalten, ich habe sie noch anfangs der siebziger Jahre einmal benutzt, als ich mit einigen unserer Landwirte zu einer landwirtschaftlichen Versammlung in Hattersheim ging; erst mit dem Tod des letzten Fergers hörte sie ganz auf.

Eine eigene Nachenfähre erhält Schwanheim im Jahre 1834; sie bleibt Staatsfähre und wird für 15 fl. an Wilhelm Koll (von Sindlingen?) verpachtet; das Pachtgeld wird für das erste Jahr der Gemeinde als Ersatz für die Kosten des Zufahrtswegs erlassen. Die Vergütung von 8 fl. für die amtlichen Fahrten wird dem neuen Ferger übertragen. Koll ist anscheinend Ende 1844 gestorben, an seine Stelle trat Peter Nauheimer aus Flörsheim, der bis zu seinem Ende für einen der kühnsten und besten Fergers am ganzen Main galt und sich gleich bei der großen Flut von 1845 ausgezeichnet bewährte. Aber auch die Wittwe des Koll war damals noch in Schwanheim und erhielt für ihre Dienste eine Gratifikation von der Gemeinde; es wird ihr in der Rechnung bezogen, daß sie es an Kraft, Geschicklichkeit und Mut mit jedem Ferger am Main aufgenommen habe; es ist ihnen meines Wissens niemals ein ernstlicher Unfall passiert. Die Schwanheimer Fergers fuhrten oft noch, wenn die Fähren in Höchst und Oriesheim längst das Fahren eingestellt hatten, und gar nicht selten suchten auch die Kellterbacher Arbeiter ihre Zuflucht in Schwanheim. Im letzten Jahrzehnt wirkten da freilich auch die gewaltigen Mengen warmen Wassers mit, welche von der Oriesheimer Fabrik in den Main abströmten und die Eisbildung verhinderten.

Der Ferger Eingärtner hielt den guten Ruf der Schwanheimer Fähre aufrecht; er verwandelte sie durch Zusammenjochen zweier Nachen in ein Mittelband zwischen „Nachen“ und „Rehe“, das vom Main herüber und hinüber geführt wurde. Er sollte der letzte Ferger sein; die Brücke machte einen Ferger unnötig.

### Aus Nah und Fern

**Höchst a. M., 6. März.** Eine Steuerermäßigung bringt der Rechnungsvoranschlag für das Jahr 1914. Und zwar erstreckt sich diese Ermäßigung auf die Einkommensteuer, die um 5 Prozent auf 130 Prozent herabgesetzt werden soll. Wie Bürgermeister Dr. Janke in seiner Etatsrede ausführte, ist die Steuerermäßigung nicht auf den Generalpardon, sondern lediglich auf das günstige Ergebnis des Rechnungsjahres 1912 zurückzuführen.

**Frankfurt, 6. März.** Nach der Nachweisung über den Stand der Viehsuchen im Deutschen Reich am 28. Februar herrschte im Regierungsbezirk Wiesbaden in einem Gehöft die Maul- und Klauenseuche, in 52 Gehöften die Schweinefeuche und Schweinepest.

**Mainz, 5. März.** Infolge des neuen Gemeinde-Steuergesetzes zahlt vom 1. April 1914 ab der Eisenbahnfiskus an die Stadt Mainz keine Einkommen- und Gewerbesteuer mehr, sondern nur noch Grundsteuer. Der Steuerausfall beträgt nach einer amtlichen Statistik für die Stadt Mainz 77 985 Mk., für Bingen 5030 Mk., Alzey 3583 Mk., Nieder-Saulheim 489 Mk., Nieder-Ingelheim 598 Mk. usw. Der Gesamtausfall für Hessen beläuft sich pro Jahr auf 167,327 Mk.

**Mainz, 5. März.** Vom Pferde erschlagen wurde heute Vormittag der Geseite Schröder aus Saarbrücken,

der im dritten Jahre in der 4. Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 6, dahier, diente. Da gegenwärtig unter den Remonten der 3. und 4. Eskadron die Rollaufschuch herrscht, mußten die jungen Pferde auf kurze Zeit in der Reitbahn umhergeführt werden. Hierbei geschah es, daß das von dem Geseiten geführte Tier aufbäumte und aufschlug. Es traf den 23jährigen Soldaten mit solcher Heftigkeit auf die Magengegend, daß dieser sofort bewußtlos zusammenbrach. Der Verunglückte wurde sofort per Auto nach dem Militärhospital verbracht, wo er heute Nachmittag, wie berichtet wird, an innerer Verblutung starb, ohne das Bewußtsein nochmals erlangt zu haben.

**Arheilgen, 6. März.** Im Walde bei Schloß Kranichstein wurde der 60jährige Waldbarbeiter Ph. Schneider von einem fallenden Baum erschlagen. Er hatte beim Wasserholen für seine Arbeitskollegen die Art stehen gelassen und ging trotz der Warnungsrufe seiner Kollegen noch einmal zurück um dieselbe zu holen. In demselben Moment fiel der Baum und schlug dem Mann direkt in das Genick, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Siegen, 5. März.** In Ferndorf schlug die Lokomotive einer Transportbahn um. Durch einen hierbei entstandenen Rohrbruch wurde der Maschinist und der, die sich nicht befreien konnten, furchtbar verbrüht. Der Maschinist ist bereits tot, der Heizer liegt im Sterben.

**Würgburg, 5. März.** Am 6. März feiert die Lehrerswitwe Frau Anna Gabisch hier ihren 100. Geburtstag. Die Jubilarin erfreut sich vollkommener geistiger und körperlicher Frische.

**Vepra, 5. März.** Ein Raubüberfall wurde gestern Abend auf dem Wege von Vepra nach Jba verübt. Als die Frau des in Jba wohnenden pensionierten Ranturs B., die ihren in Schwège wohnenden Sohn besucht hatte, sich abends zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Heimwege befand, wurde sie von einem etwa 30jährigen Mann überfallen und zu Boden geworfen. In ihrer Angst händigte die Frau dem Räuber ihre etwa 20 Mark betragende Barchaft aus, worauf dieser die Flucht ergriff.

**Landau a. S., 5. März.** Der Landwirt Gustav Wäst von Kottbach hat beim Ausgraben seines Keller in dem Mauerwerk irdene Töpfe entdeckt, in denen sich 165 Silbermünzen in der Größe eines Fünfschillingstücks und 93 Goldmünzen verschiedener Größen vorfinden. Die meisten Münzen sind sehr gut erhalten, besonders das Gold. Fast alle tragen das Bildnis Ludwigs XIV. und Jahreszahlen seiner Regierungszeit.

**Saarbrücken, 6. März.** Anscheinend einem Raubmord zum Opfer gefallen, ist der pensionierte Grubenarbeiter Peter Moritz aus Ottenhausen. Der Ermordete, der in der Waschküche seines Wohnhauses in Ottenhausen aufgefunden wurde, wurde seit Dienstag vermißt, bis gestern Nachmittag seine Leiche gefunden wurde. Als Täter kommt ein junger Mann in Frage, der am Sonntag und am Dienstag in dem Hause Moritz gesehen wurde. Bisher fehlt jede Spur von seinem Verbleib.

**Rotweil, 6. März.** In einem Werk der hiesigen Zwagniederlassung der Vereinigten Rölln-Rottweiler Pulverfabriken geriet heute früh Pulver in Brand. Von den beiden im Werk beschäftigten Arbeitern konnte sich der eine ins Freie retten. Der andere, der 35 Jahre alte verheiratete Karl Müller aus Welsen bei Rössingen, kam ums Leben.

**Röln, 6. März.** Hier ist eine Familie von sechs Köpfen unter Vergiftungserscheinungen nicht unbedenklich erkrankt. Die Untersuchung ergab bisher, daß Arsenik in den Backwaren vorgefunden wurde. Wie das Gift in das Mehl gekommen ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

**Duisburg, 6. März.** Auf der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ explodierte vorzeitig ein Sprengschuß. Zwei Arbeiter wurden getötet, mehrere andere schwer verletzt.

**Essen, 6. März.** In der Kruppischen Friedrich-Albrecht-Hütte in Rheinhausen wurde heute Vormittag bei der Inbetriebnahme einer neuen Gebläsmaschine acht Mann durch Ausströmen giftiger Gase betäubt. Sechs von ihnen konnten ins Leben zurückgerufen werden, dagegen waren ein Obermonteur und ein Maschinist bereits tot.

### Hochwasser.

**Bayreuth, 6. März.** Seit gestern ist starkes Steigen des Mains bemerkbar. Das Wasser ist bereits über die Ufer getreten und überschwemmt die angrenzenden Wiesen.

**Mannheim, 6. März.** Durch die Niederschläge, die der seit gestern herrschende Föhn brachte, sind Rhein und Neckar stark gewachsen. Der Rhein, der gestern noch einen Stand von 8.20 Meter aufwies, war bis heute früh auf 8.50 Meter gestiegen und zeigte heute Nachmittag einen Stand von 4 Metern. Der Neckar ist von 3.33 Meter gestern auf 3.68 Meter heute Vormittag gestiegen und weist heute Nachmittag einen Stand von 4.50 Meter auf. Beide Flüsse steigen weiter.

**Heidelberg, 6. März.** Infolge starker Regengüsse ist der Neckar seit gestern erheblich gestiegen. Der Pegel verzeichnete heute früh 278 Zentimeter, gestern 170. Vom Oberlauf des Neckar, sowie von den Seitenflüssen wird weiteres starkes Wachsen gemeldet.

### Lokale Nachrichten.

**Vortrag.** Nächsten Montag Abend um 8 Uhr hält der Oberkommissar der Nassauischen Lebens-Versicherung-Gesellschaft, Herr Kratz auf Veranlassung des Gewerbevereins bei Gastwirt Lohrmann einen Vortrag. Das Thema lautet: „Die Bedeutung, Einrichtung und Vorteile der Nassauischen Lebensversicherung.“ Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

**Katholischer Fürsorgeverein.** Hierdurch machen wir noch einmal auf den am 9. März abends 8 Uhr im Hotel Colosseus (kleiner Saal) stattfindenden Vortrag aufmerksam. Herr Amtsgerichtsrat Dr. Lehmann aus Höchst wird über „Fürsorge“ reden. Der Verein ladet seine Mitglieder zu vollständigem und pünktlichem Erscheinen ein. Auch Gönner des Vereins, die den gewiß interessanten Ausführungen

zuhören möchten, sind willkommen. Jugendliche Personen haben keinen Zutritt.

**Das diesjährige Musterungsgeschäft** findet im Hotel Kasino in Höchst a. M. in der Zeit vom 17. März bis 3. April statt. Die hiesigen Militärpflichtigen gelangen am 1. April zur Vorstellung. Reklamationen werden am 3. April verhandelt.

**5 Monate Gefängnis.** Der Gelegenheitsarbeiter P. A. F. von Soffenheim, der am 7. November v. J. zu einer hiesigen Frau kam, sich als Freund ihres Mannes ausgab, und sich 20 Mark erschwindelte, wurde von der Strafkammer in Wiesbaden zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Gefunden:** Ein Geldbetrag. Näheres Rathaus Zimmer 3.

**Beilagen.** Der heutigen Nummer liegen je eine Beilage der deutschen Ammoniakverkaufsbereinigung Koblenz und des Warenhauses Gebr. Baum Griesheim bei, welche wir beide zur gefl. Durchsicht unseren Lesern empfehlen.

**Nach der Fremdenlegion — deutscher Soldat!** Aus Buxbach wird gemeldet: In die 2. Kompanie des hiesigen Bataillons wurde ein Soldat eingereiht, der fünf Jahre bei der Fremdenlegion gedient und bereits seine Strafe wegen Entziehung von der Bestimmungspflicht verbüßt hat.

**Fußballsport.** Nach langer Zeit wird morgen Sonntag die 1. Mannschaft des hiesigen Fußballklubs Germania 06 wieder auf dem hiesigen Platz antreten, und zwar ist die vorzügliche 1b Mannschaft des Frankfurter Fußballklubs Britannia (Bezirksmeister der A-Klasse 2 1913/14) zum Retourspiel gewonnen und es ist somit hiesigen Fußballfreunden ein schönes Spiel in Aussicht gestellt. Das Spiel beginnt um 3 Uhr. Schwarze Trikots sind anzulegen. — Die 2. Mannschaft tritt in Griesheim zum Retourspiel gegen die gleiche von Viktoria-Griesheim an und wird die Schwandheimererlei alles daran setzen müssen um dies Spiel für sich zu entscheiden. Antritt pünktlich halb 2 Uhr. Abmarsch  $\frac{1}{2}$  12 Uhr vom Vereinslokal.

**Händler-Versammlung in Wiesbaden.** Eine neue wichtige Versammlung für die Händler der Nähmaschinen- und Fahrräder-Branche findet Sonntag, den 8. März, in Wiesbaden, Restaurant Ch. Wolfert, Bayrische Bierhalle, Adolfsstr. 3, nachmittags 4 Uhr, statt. Die Versammlung ist vom Nähmaschinen- und Fahrradhändlerverband, Sitz Frankfurt a. M. Mainzerlandstr., 258 einberufen und soll den Händlern aus dem Taunusgebiet, Mittelrhein und sonst einmal Gelegenheit zu einer Aussprache über die Lage des Geschäfts geben. In der Versammlung soll darüber beraten werden, wie das Nähmaschinen- und Fahrradgeschäft wieder gehoben werden kann.

### Eingefandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

Sehr geehrte Redaktion!

In der Dienstagnummer Ihrer geschätzten Zeitung bringen Sie einen Bericht über eine Wählerversammlung der II. Klasse bei Gastwirt Zimmermann, der sich in seinem Inhalt zum größten Teil mit unserem Verein befaßt. Wir lehnen es ab uns mit diesen Herrn in lange Zeitungs-polemiken einzulassen. Wir sind gewohnt stets mit offenem Visier zu kämpfen, und haben nicht nötig den Weg der

„Gratiseklame“ in Anspruch zu nehmen. Im übrigen werden wir die Herren, die versucht haben unser Flugblatt ins „richtige Licht“ zu stellen, nächste Woche zu einer allgemeinen Wählerversammlung einladen, in der Ihnen volle Redefreiheit gewährt wird, und Ihnen Gelegenheit geboten ist, die Behauptungen die der Bürgerverein aufgestellt hat zu widerlegen, falls Sie hierzu in der Lage sind.

**Bürgerverein Schwanheim.**

### Gerihtsfaal.

**Höfster Schöffengericht.**

k. Ohne die erforderlichen Ausweispapiere hat der Arbeiter G. M. aus Mainz hier Zithern feilgeboten. Seine gegen den auf 12 M. lautenden Strafbefehl eingelegte Berufung wird kostenpflichtig abgewiesen.

### Kirchliche Anzeigen.

**Katholischer Gottesdienst.**

**Donnerstag, den 8. März 1914.**

**2. Fastensonntag.**

**Beginn der österlichen Zeit.**

Osterkommunion der schulpflichtigen Kommunikanten.

Vorm. 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: Frühmesse. — 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Hochamt und Predigt. — Vor dem Hochamt: Salzweihen. — Nachm. 2 Uhr: Fastenpredigt und Andacht mit fast. Segen. — 4 Uhr: Versammlung des Marienvereins. (Vorstandswahl).

**Montag:** 6 $\frac{1}{2}$  Uhr: Fast. Jahramt für Peter Pfeffer und dess. Ehefrau Juliane geb. Raab, dann 2. Exequienamt für Frau Rosina Gaubatz geb. Henrich.

**Dienstag:** Fast. Jahramt für Heinrich Herber, Schreiner, dann fast. Jahramt für Eva Henrich geb. Reibinger und ihre Kinder Adam und Eva.

**Mittwoch:** Fast. Jahramt für Franz Rang und dessen Ehefr. Sophie geb. Merkel, dann fast. Jahramt für Joseph Viktor Safran.

**Donnerstag:** Fast. hl. Messe für die Eheleute Jakob Karl und Elisabeth, deren Tochter Elisabeth und Schwiegersohn Joseph Belg, dann fast. Jahramt für Anton Rohaut, dessen Ehefr. Kath. geb. Mork und deren Kinder Karl und Charlotte.

**Freitag:** 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: Bierwischenamt für Frau A. M. Reibinger geb. Henrich, im St. Josephshaus; Fast. hl. Messe für die Schülerin Gretchen Lehn von ihren Mitschülerinnen.

**Sonntag:** Fast. hl. Messe für die armen Seelen, dann fast. Amt für die Brautleute August Herber und Elisabeth Raab. — Nachm. 3 Uhr und abends halb 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte.

**Dienstag und Freitag** abends 5 Uhr: Fastenandacht.

**Sonntag, den 15. März,** gemeinschaftliche Osterkommunion für den Marienverein und sämtliche Jungfrauen der Pfarre.

Die Kollekte am nächsten Sonntag ist für unsere Pfarrkirche bestimmt.

**Das kath. Pfarramt.**

**Evangelischer Gottesdienst.**

**Donnerstag, den 8. März 1914.**

**Reminiscere.**

Vorm. halb 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. halb 2 Uhr: Bibelbesprechung.

Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein.

Abends 6 Uhr: Martinusverein.

**Dienstag, den 10. März,** abends halb 9 Uhr Frauenhilfe.

**Mittwoch, den 11. März,** abends  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Kirchenchor.

**Donnerstag, den 12. März,** abends 8 Uhr Passions-gottesdienst.

**Das evangl. Pfarramt.**

### Vereinskalender.

**Gesangverein Sängerkreis.** Heute abend 9 Uhr außerordentliche Generalversammlung. Nichterscheinen 40 Pfg. Strafe.

**Gesangverein Concordia.** Heute Samstag, abends 8 Uhr, Vorstands- und Commissionsitzung; halb 9 Uhr Gesangstunde für den ganzen Chor.

**Turnverein.** Jeden Mittwoch und Freitag abend Turnstunde. Samstag, den 7. März, abends 9 Uhr Monatsversammlung.

**Turnverein Schwanheim.** Jeden Dienstag abend halb 9 Uhr Turnstunde. Vereinslokal: Turnhalle.

**Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Schwanheim.** Jeden Montag abend punkt 9 Uhr Turnstunde.

**Gesangverein Frohsinn.** Samstag abend halb 9 Uhr Commissionsitzung im Vereinslokal. — Sonntag mittags 1 Uhr Gesangstunde. Pünktliches Erscheinen notwendig.

**Gesangverein Niedertranz.** Samstag abend keine Gesangstunde. Sonntag mittags 1 Uhr Gesangstunde.

**Kath. Arbeiterverein.** Sonntag, 15. März, nachm. halb 4 Uhr: Bezirksdelegiertentag zu Soffenheim („Zur Concordia“, Ede Cronberger u. Taunusstr.). Sämtliche Mitglieder sind eingeladen.

**Kath. Jünglingsverein.** Sonntag nachmittags 4 Uhr Spiel auf dem Spielplatz im Eichwald.

**Turngemeinde.** Jeden Mittwoch und Freitag abend Turnstunde. — Heute abend 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. — Morgen 1 Uhr mittags Gesangstunde.

**Naturwissenschaftlicher u. Tierfischverein Wanderlust.** Sonntag, den 7. März, nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

**Stenographenverein „Gabelsberger“** gegr. 1897. Nächsten Dienstag den 10. d. Mts. pünktlich 9 Uhr Monatsversammlung. Wegen Gau-Weltschreiben vollständiges Erscheinen notwendig.

**Evangel. Arbeiterverein.** Dienstag, den 9. März, abends 8 Uhr Vorstandssitzung bei Mitglied Hammer, Freitag, den 12., abends halb 9 Uhr bei Mitglied Steigerwald.

**Radfahrerverein.** gegr. 1893. Sonntag, den 8. März, mittags halb 1 Uhr außerordentl. Generalversammlung. Bei der sehr wichtigen Angelegenheit ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen.

**Gesangverein Niederblüte.** Heute abend halb 9 Uhr Gesangstunde für die Bässe; Sonntag mittags 1 Uhr der ganze Chor.

## Saftiges Rindfleisch

und doch eine vorzügliche Fleischbrühe erhalten Sie, wenn Sie das Fleisch in kochendem Wasser ansetzen und die Suppe dann beim Anrichten mit Maggi's Würze verbessern.



In raschem Siegeslauf hat sich Kathreiners Malzkaffee den ganzen Erdball erobert. Er wird täglich von vieler Millionen Menschen getrunken. Der Gehalt macht's!

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben unserer lieben Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Rosina Gaubatz Wwe.**  
geb. Henrich

sprechen wir hierdurch allen Beteiligten insbesondere auch für die Kranz- und Blumenspenden unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwanheim a. M., den 7. März 1914.

## Kupf- u. Brennholz-Versteigerung im Frankfurter Stadtwald.

In der Oberförsterei Unterwald, Distrikte Altheeg, Abt. 85, 104, 112, 113, 118, 119; Neuheeg Abt. 86, 87; Tannader Abt. 78, 81, 88, 91, 98 und 100 werden **Dienstag, den 10. März d. J.** versteigert:

|                                               |                                       |
|-----------------------------------------------|---------------------------------------|
| 41 rm Eichen-Scheit, (davon 10 rm Rundscheit) | 52 rm Nadelholz-Prügel,               |
| 140 " " " " " "                               | 6 " Laub-Stochholz,                   |
| 2 " Buchen-Scheit,                            | 1 " Nadel-Stochholz,                  |
| 6 " " " " " "                                 | 82 " Laubholz-Reisprügel,             |
| 3 " " " " " "                                 | 145 " Nadelholz-Reisprügel, (davon    |
| 4 " Nadelholz-Kupprügel, (2 m lg.)            | 56 rm = 4 m lg.)                      |
|                                               | 6 " Buchen-Kuppreisig (Erbsenreisig). |

Außerdem gelangen zur Versteigerung:  
90 Eichen-Stämme IV. Kl. (Wagnerholz) mit 10,06 fm (Distrikt Waadt 56, 67); wird nicht vorgezeigt.  
68 Eichen-Stämme IV. Kl. (Wagnerholz) mit 12,54 fm (Distrikte Neuheeg 96, 97, 114, 120, 121, 125 a; Distrikte Hirschhausen 109, 123.)

**Zusammenkunft** Vormittags um 9 Uhr an der Station Schwanheim (Staatsbahn). Beginn der Versteigerung 9 $\frac{1}{2}$  Uhr am Pumpwerk Hinkelstein. Das Holz in den Distrikten Altheeg Abt. 85, 104; Neuheeg 86, 87; Tannader 78, 81, 88, 91, 98 und 100 wird nicht vorgezeigt, es empfiehlt sich daher, dasselbe vorher zu besichtigen. Zahlungen, auch aus früheren Versteigerungen, nimmt ein Kassenbeamter nach der Versteigerung entgegen.

Frankfurt a. M., den 3. März 1914.

Stadtkämmerei, Forstabteilung.

**bevorstehend. Saison**  
empfehle  
**alle Sorten Samen**

**Ph. Kohaut** 278  
Gärtner, Eichwaldstrasse.

**Braves fleissiges Mädchen** 295  
gesucht. Lohn 25 Mark. Näh. Exped.

## Aerzte

bezeichnen als vorzügliches Hustenmittel

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

**Millionen** gebrauchen sie gegen

## Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Reizhusten, Catarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten u. Private verbürgen den sicheren Erfolg.

**Appetitregende, feinschmeckende Bonbons.**

Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Zu haben in Apotheken sowie in Schwanheim bei: J. A. Peter, Colonialwaren-Edlg., Neugasse, Ede Querstrasse. — Consumhaus Geschw. Düwel.

**3 Zimmerwohnung** im 1. Stock zu vermieten. Näh. Eichwaldstr. 8. 264

## „Jucozon“

das beliebte und billige

## Wasch- u. Bleichmittel

ist erhältlich bei  
Kaufhaus Merkel, Querstrasse.  
A. Henrich Wwe., Querstrasse 15a.  
A. Emmelhainz, Hauptstrasse 1.  
Ph. Noss, Neue Frankfurterstrasse 46.

## Zum Abschachten

von Ziegen und Lämmer, sowie im An- und Verkauf derselben empfiehlt sich

**Peter Burekhardt**  
Feldbergstrasse 12.

## Schönes Haus

mit 2 x 3-Zimmerwohnung (Gas und Wasser), Garten und Waschküche zu verkaufen. Näheres Exped. 261

**Schön möbliertes Zimmer** zu vermieten. Mainstraße 22.

**Schöne 2 Zimmerwohnung** mit Zubehör per 1. April an ruh. Leute zu vermieten. Näh. i. d. Exped. 310

Eine **schöne 3 Zimmerwohnung** m. abgeschl. Vorplatz wird v. ruhigen Leuten gesucht, eventl. auch kleines Haus. Näheres Expedition. 280

**Schöne 3 Zimmerwohnung** m. Zubehör sofort zu vermieten. Eichwaldstraße 7. 279

Eine **2 Zimmerwohnung** mit abgeschlossenen Vorplatz und Zubehör, sowie 1 großes Zimmer und Küche zu vermieten. Hauptstraße 43. 149

**Schöne 3 Zimmerwohnung** zu vermieten. Alte Frankfurterstr. 53. 134

**Schöne 3 Zimmerwohnung**, Closet, abgeschl. Vorplatz, Gas und Wasser im Hause zu verm. Heckerstraße 11.

## Ca. 20-25 Ruthen Ackerland

oder **Baumstück** zu kaufen gesucht. Kirchgasse 19. 288

**Schöne 3 Zimmerwohnung**, Closet, abgeschl. Vorplatz u. sonst. Zubehör bis 1. April zu vermieten. Eichwaldstraße 6. 277

**Schöne 3 Zimmerwohnung** mit Glasver Schlag, abgeschl. Vorplatz, Wasserleitung, Gas und elektr. Licht, nebst allem Zubehör zu vermieten. Mainstraße 18. 1178



Leichte Arbeit verblüffender Glanz mit Schuhcreme

**Erdal**

# Alle Wähler der III. Klasse

werden hiermit zu einer

## öffentlichen Wähler-Versammlung

auf **Sonntag, den 8. März**, nachm. 5 Uhr, in das Lokal des Herrn **Anton Safran** (Frankfurter Hof) eingeladen.

Tagesordnung wird im Versammlungslokal bekannt gegeben.

### Freie Diskussion.

Zu zahlreichem Besuche ladet die Wähler der III. Klasse freundl. ein

**Bürgerverein Schwanheim.**

## Krankenkasse zur Brüderlichkeit (Zuschusskasse).

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu der am **Sonntag, den 5. April 1914**, mittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr, stattfindenden

**ausserordentlichen Generalversammlung** im Lokale des Herrn **Jakob Lohrmann** (Zur Rose) höfl. ein.

### Tagesordnung:

1. Verlesen der Tagesordnung der heutigen und das Protokoll der letzten Generalversammlung.
  2. Abänderung des Abschnitt V (Leistungen der Kasse) § 33 der Satzung.
  3. Verschiedenes.
  4. Wünsche der Mitglieder.
- Anträge zur ausserordentlichen Generalversammlung sind bis spätestens 15. März bei dem Unterzeichneten schriftlich mit entsprechender Begründung einzureichen.

Schwanheim a. M., den 6. März 1914.

**Der Vorstand**  
i. A.: Jos. Hartmann.

## Spar- und Hilfskasse Schwanheim a. M.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

**Bilanz pro 31. Dezember 1913.**

| Aktiva.   |    | Passiva.                                |              |
|-----------|----|-----------------------------------------|--------------|
| M.        | 3  | M.                                      | 3            |
| 12,140    | 77 | Kassenbestand am 31. Dez. 1913          |              |
| 13,578    | —  | Wertpapiere                             |              |
| 3,246     | 83 | Wechsel                                 |              |
| 3,000     | —  | Geschäftsanteil b. Genossenschaftsbk.   |              |
| 28,870    | 70 | Bankguthaben lfd. Rechnung              |              |
| 50,000    | —  | „ „ Depositen                           |              |
| 187,327   | 02 | Guthaben in lfd. Rechg. b. Genossen     |              |
| 8,025     | —  | Darlehen auf Schuldscheine              |              |
| 690,362   | —  | Hypotheken                              |              |
| 2,034     | 50 | Kaufschillinge                          |              |
| 15,713    | 57 | Zinsreste u. Stückzinsen:               |              |
|           |    | auf Schuldschein . . .                  | 369,54       |
|           |    | „ Hypotheken . . .                      | 15097,08     |
|           |    | „ Kaufschilling . . .                   | 151,52       |
|           |    | Stückzinsen a. Wertpapiere              | 95,43        |
|           |    | Mk. 15713,57                            |              |
|           |    | Reservefonds . . . . .                  | 38,121 93    |
|           |    | Spezial-Reservefonds . . . . .          | 7,000 —      |
|           |    | Baufonds . . . . .                      | 4,600 —      |
|           |    | Wertpapiere Kursreserve . . . . .       | 163 80       |
|           |    | Geschäftsguthaben d. Genossen . . . . . | 82,206 70    |
|           |    | Spareinlagen . . . . .                  | 872,955 18   |
|           |    | Nächstjährl. Wechselzinsen . . . . .    | 28 10        |
|           |    | Gewinnvortrag . . . . .                 | 22 —         |
|           |    | Reingewinn . . . . .                    | 9,200 68     |
| 1,014,298 | 39 |                                         | 1,014,298 39 |

### Mitgliederzahl.

|                       |     |
|-----------------------|-----|
| Ende 1912 . . . . .   | 303 |
| Zugang 1913 . . . . . | 15  |
|                       | 318 |
| Abgang 1913 . . . . . | 6   |
| Ende 1913 . . . . .   | 312 |

Schwanheim a. M., 21. Februar 1914.

**Der Vorstand der Spar- und Hilfskasse zu Schwanheim a. M.**

e. G. m. u. H.

**Jos. Jak. Beck**, Direktor.

**Jak. Henrich**, Rentant.

# An alle Wähler der III. Klasse!

Am **Montag, den 8. März 1914**, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Saalbau **Henninger**

## Oeffentliche Wählerversammlung.

Der Bürgerverein hat Euch in seiner Versammlung einfach zwei Kandidaten aus der II. Klasse für die III. Klasse diktiert. So etwas ist in Schwanheim noch nicht dagewesen! **Habt Ihr unter den ca. 1200 Wählern nicht auch zwei geeignete Kandidaten? „Gewiss Dutzende haben wir!“** Darum kommt alle in die Versammlung am Montag Abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr bei Henninger.

**Mehrere Wähler der III. Klasse.**

## Lokalgewerbeverein Schwanheim.

Montag, den 9. März, abends 8 Uhr, wird bei Gastwirt **Jacob Lohrmann**, der Oberkommissar der Nass. „Lebens-Versicherung“, Herr **Kratz**, einen

### Vortrag

über die Bedeutung, Einrichtung und Vorteile  
der Nass. Lebensversicherung

abhalten, wozu alle Mitglieder und Interessenten höfl. eingeladen sind.

**Der Vorstand.**

Auch Nichtmitglieder ist der Zutritt gestattet.

## Achtung! Schiffskohlen!

Lade in den ersten Tagen bestimmt eine Schiffsladung alle Sorten **Kohlen** sowie **Union-Brikets** aus.

Kassentunden werden gebeten um Abrechnung.

Bestellungen nehme ich freundlichst entgegen.

**Arnold Henninger**

315

Alte Frankfurterstrasse 8.

## Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit zur gefl. Nachricht, dass ich das von Herrn **Wilh. Bode**, dahier, seither betriebene Fuhrgeschäft käuflich erworben habe. Halte mich zur **Besorgung aller Fahrten**, wie auch bei **Umzügen** u. s. w. bestens empfohlen unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.

**Friedrich Herber**

Querstrasse 29.

## Heimarbeiterinnen!

Am **Freitag, den 13. März**, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal „**Zum grünen Baum**“ eine grosse **Versammlung** statt. Die Hauptvorsitzende des „Christlich-nationalen Gewerbevereins der Heimarbeiterinnen“

**Fräulein Margarethe Behm** aus Berlin

kommt und wird zu Euch sprechen!

**Keine Schwanheimer Heimarbeiterin darf fehlen!**

307

**Der Vorstand.**

## Kohlenkasse Schwanheim a. M.

Anschliessend an unsere Bekanntmachungen vom 28. Febr. und 5. März d. Js. setzen wir die Mitglieder hiervon in Kenntnis, dass wir durch den inzwischen erfolgten Lieferungsabschluss in der Lage sind, die Kohlen und Brikets zu nachstehenden, etwas billigeren Preisen wie bisher, abgeben zu können.

Die festgesetzten Verkaufs-Preise für die Frühjahrs-Lieferung 1914 betragen:

|                        |          |
|------------------------|----------|
| für Ruhrkohlen Nuss II | Mk. 1.14 |
| „ „ „ III              | „ 1.09   |
| „ Brikets . . . . .    | „ 0.87   |

per Zentner frei an das Haus geliefert und im Schiff verwogen.

Wir bitten daher alle Mitglieder gefl. Vormerkung hiervon zu nehmen und uns Ihren erforderlichen Bedarf dementsprechend auf dem Ihnen zugestellten Vor-Bestellschein bis spätestens zum 10. d. Mts. in kommander Woche angeben zu wollen, von welchem Tage ab bis zum 14. d. Mts. bestimmt die Abholung dieser Bestellscheine durch die Erheberin Frau **Herborn Wwe.** erfolgt.

Schwanheim a. M., den 7. März 1914.

**Der Vorstand.**

Sonntag, 8. März

findet in sämtlich. Räumen des

„**Freischütz**“

ein humoristischer

**Lumpen-Abend**

mit urkomischer Musikbegleitung

statt, wozu freundlichst einladet

Das übrig gebliebene sitzsame

294

**Narrenkomitee.**

**Trinkhalle**

im Walde zu verkaufen. Näheres

bei **Franz Schlaudt**, Turnhalle.

**Vertreter u. Reisende**

bei hohem Verdienst überall gesucht.

**Grüssner & Co.**, Neurode i. E.

Holzrolen- und Jalousiefabrik,

Hollwände, Gardinenspanner

ges. gesch. Neuheiten.

300

**Holzschneiden!**

Empfehle mich zum Holzschneiden

pro Meter 80 Pfg.

Karte genügt! **A. Bien**

Griesheim a. M.

Tannusstrasse 37.

**Gutes Fahrrad**

mit Freilauf zu verkaufen.

309

**Gesangverein Concordia.**

Heute **Samstag** abend 8 Uhr

**Vorstands- u. Commissionssitzung.**

8 $\frac{1}{2}$  Uhr **Gesangstunde** für den

ganzen Chor.

308

**Der Vorstand.**

**Zum Abschachten**

von jungen Ziegen, sowie zum Ankauf

von fetten, frischmelkenden und trächtigen Ziegen empfiehlt sich

**Anton Schlaud**

Sackgasse 16.

**Ungefähr Anfang April**

Beginn eines neuen

**Anfängerkursus**

in der **Gabelsbergerschen Stenographie.**

Honorar für Erwachsene Mk. 6.—, für

Schüler Mk. 4.—, für Kinder v. Mitgliedern

frei

Anmeldungen baldigst an den Vor-

sitzenden **H. Nicolai**, Mainstr. 9, erbeten.

304 **Stenogr.-Ver. „Gabelsberger“.**

**Persil**

zum

Waschen!

**Henkel's Bleich-Soda**

**! Wähler !**

Es geht aufs Ganze,

wählt die

**Bürgervereins-Kandidaten!**